

Die Posener Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Montage. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an.

# Posener Zeitung.

Das Abonnement beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 Rthlr. 15 Sgr. für ganz Preußen 1 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf. Inzerate (1 Sgr. 3 Pf. für die viergehaltene Zeile) sind nur an die Expedition zu richten.

Nr 236.

Sonntag den 8. Oktober.

1854.

## Inhalt.

Deutschland. Berlin (Hofnachrichten; Gen. Wedell zurückgekehrt; d. Einweihung d. National-Krieger-Denkmal; Mandats-Niederlegungen; Silberhochzeit d. Grafen Fürstenberg-Stammheim; Obdachlose; Strandung d. Ruffischer „Otto“); Aachen (d. Spielbank nicht geschlossen); Eisenach (Versammlung Deutscher Real-Schulmänner geschlossen). Südlicher Kriegsschauplatz. (Einzücken d. Oesterreicher in die Moldau). Oesterreich. Wien (wiederholte Aufforderung an Rußland; Spannung mit d. Amerikan. Vereinstaaften beseitigt; Ira Aldridge politisch verurtheilt). Frankreich. Paris (Schreiben d. Gen. Bobisco; Erwiderung d. Ministers Maurokordatos; Republikanische Verschwörung in Spanien). Mustersung Polnischer Zeitungen. Lokales u. Provinzielles. Posen; Frankfurt; Rawicz; Bromberg; Wittowo. Neuigkeiten. Detaillierte Berichte über d. Landung d. verbündeten Heere in d. Krimm. — Vermischtes.

Berlin, den 7. Oktober. Der Rechtsanwalt und Notar Douglas zu Schrimm ist an das Kreisgericht zu Krotoschin versetzt und der Rechtsanwalt Rudolph Engelle zu Ohlau zugleich zum Notar im Departement des königlichen Appellationsgerichts zu Breslau ernannt worden.

## Telegraphische Depeschen.

Königsberg in Pr., den 6. Oktober, 10 Uhr Vormittags. Die Stadt Memel ist am 4. d. M., Abends 7 Uhr, von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, welche, von einem Flachs-speicher am Ballastplatze ausgehend, bei stetem Nordwestwinde den größten Theil der Stadt mit drei ihrer vier Kirchen und der Vorstadt Witte in Asche gelegt hat. Das Feuer wüthete noch gestern 3 Uhr Nachmittags fort und hatte zu der Zeit auch sämtliche Speicher auf dem Wschhofe niedergebrannt.\*

Paris, den 5. Oktober, Nachmittags. Eine Depesche, die der Französische Gesandte zu Wien, Baron v. Bourqueneh, am heutigen Tage der Regierung überschiebt hat, wurde an der Börse angeschlagen. Diese Depesche dementirt das Gerücht über die Einnahme von Sebastopol und meint, daß dasselbe dadurch entstehen sei, daß die Nachricht von dem Siege an der Alma über die Entfäher ausgebeutet wurde.

Eine eingetroffene Depesche von Lord Stratford aus Konstantinopel vom 30. v. M. meldet, daß die Allirten am 28. Sept. als Operationsbasis Balaklava gewählt hätten und von dort auf Sebastopol losmarschiren werden. Der „Agamemnon“ und andere Schiffe befänden sich im Hafen von Balaklava, wo das Belagerungsgeschütz ausgeschifft werde. Fürst Menschikoff steht mit 20,000 Mann im Felde, Verstärkungen erwartend.

London, den 5. Oktober. Ein Munitions-Transport soll von den Engländern aufgefangen worden sein.

## Deutschland.

Berlin, den 6. Oktober. Se. Maj. der König kam heut Morgen von Sanssouci nach Berlin, fuhr sofort nach dem Schlosse Bellevue und arbeitete dort den ganzen Vormittag mit den Ministern. Außerdem nahm Se. Majestät in Bellevue auch den Vortrag des General-Polizei-Direktors v. Hinkeldey entgegen. Um 2 Uhr kehrte der König nach Sanssouci zurück, wo bald darauf Familientafel war, an der außer den Mitgliedern des königlichen Hauses auch der Prinz und die Prinzessin von Hessen und bei Rhein Theil nahmen, welche sich Mittags 12 Uhr nebst ihren Kindern und Reisegefolge, in Begleitung des Prinzen Adalbert, nach Potsdam begeben hatten. Abends kehrten die hohen Gäste in's hiesige K. Schloß zurück, wo sie Gemächer bewohnten, die einst der hochselige Prinz Wilhelm, der Vater der Prinzessin Elisabeth von Hessen, inne hatte. Wie ich höre, wird dieser Theil des königlichen Schlosses jetzt zur Wohnung für den Prinzen Friedrich Karl eingerichtet, der, wie Sie wissen, am 29. November seine Vermählung mit der Prinzessin von Anhalt-Dessau feiert. Zu diesem Hoffeste wird auch Frau Prinzessin von Preußen und Höchsteren Tochter, die Prinzessin Louise aus Koblenz erwartet; ebenso höre ich, daß auch der Prinz-Regent von Baden, in welchem man hier schon den Verlobten der Prinzessin Louise erblickt, bei dieser Familienfeier erscheinen wird.

Die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin hat sich schon heut Morgen 8 Uhr nach Schloß Muskau begeben, wird aber, wie ich höre, außerdem auch noch nach Stohnsdorf gehen, um dort dem Schwiegervater des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, dem Fürsten Neuß, einen Besuch zu machen.

Der Fürst W. Radziwill fuhr gestern Morgen mit dem Kölner Kourierzuge nach Magdeburg, machte dort dem Fürsten W. Radziwill und dessen Gemahlin, der Fürstin Mathilde einen Besuch und kehrte Abends 9 Uhr wieder nach Berlin zurück.

Der Gen. v. Wedell ist von seiner Reise nach Frankreich u. d. hieher zurückgekehrt und hat Sr. Maj. dem König, wie ich höre, über seine allerorts gemachten Erfahrungen und Beobachtungen Bericht erstattet. Ob die Nachricht, daß der General ein Schreiben des Kaisers L. Napoleon überbracht hat, begründet ist, habe ich noch nicht erfahren. Heute Vormittag war der Gen. v. Wedell hier anwesend und machte dem Kriegsminister Grafen Walderssee und einigen anderen hohen Generalen seinen Besuch. — Wie es heißt, sind die Westmächte mit der Stellung, welche Preußen seither in der Orientalischen Frage eingenommen hat, nicht einverstanden, und lassen nicht ab, in Betreff seiner ferneren Haltung Erklärungen zu fordern. In Paris sowohl, wie in London trägt man sich mit der Hoffnung, daß die den Russen bisher beigebrachten Niederlagen auf die Politik Preußens die gewünschte

\* Nach einer Depesche der „Dät. Ztg.“ vom 12. d. M. waren auch noch mehrere mit Flachs, Honi und Getreide gefüllte Weicher, Holzlager, das Kreis-Gericht, das Zollamt- und Bankgebäude, die Flachs-Wage, das Salzmagazin, das Theater niedergebrannt und noch griff das Feuer immer mehr um sich. Der Schaden betrug schon Millionen. Schiffe brannten noch nicht, zwei Kähne hatten in der Dange versenkt werden müssen.

Wirkung haben und zu einer Annäherung an Oesterreich und die Westmächte führen werden.

Ein hiesiges Blatt will wissen, daß Se. Majestät der König bereits das Programm zur Einweihung des National-Krieger-Denkmal's im Invaliden-Garten genehmigt habe. Aus guter Quelle erfahre ich jedoch, daß der General v. Schöler erst gestern Abend dasselbe Se. Majestät dem König vorgelegt und darüber Vortrag gehalten hat. Ob des königlichen Majestät demselben in allen Punkten beigegeben ist oder Abänderungen befohlen hat, davon ist dem Fest-Comité noch nichts bekannt geworden. Wie bereits bekannt, findet die Einweihung des Denkmal's am 18. Oktober statt und werden Se. Maj. der König und die Prinzen des königlichen Hauses dieser Feier beiwohnen. Außerdem werden dabei anwesend sein: das Staatsministerium, die Geistlichkeit, das gesammte Offizier-Corps und sämtliche Fahnen und Standarten der Garnison. In Vertretung werden bei dieser Feier erscheinen: die Universität und die übrigen gelehrten Korporationen, die sämtlichen hiesigen Regimenter, die städtischen Behörden u. d. Die Festrede wird der Feldprobst Bollett aus Potsdam halten. Die feierliche Besezung der Leichen der in den Jahren 1848 und 1849 gefallenen Preussischen Krieger, welche bis jetzt auf dem Invaliden-Kirchhofe begraben sind, neben der Ehrensäule wird nach der Bestimmung Sr. Majestät des Königs mit großen militärischen Ehrenbezeugungen noch in den letzten Tagen des Oktober stattfinden, da bis dahin die Arbeiten für die beiden Reihn Gräber vollendet sein werden. Heut Abend ging aus dem Kriegs-Ministerium ein Schreiben an Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen nach Koblenz ab.

Der Rittergutsbesitzer Graf v. Linkowström auf Korcklak, bisher Vertreter der Kreise Gerdauen-Rastenburg-Friedland, in der zweiten Kammer, hat sein Mandat niedergelegt. Wie schon gemeldet, ist der Vertreter desselben Wahlbezirks, der Baron Scherf zu Tautenberg ebenfalls aus der Kammer ausgeschieden. Ich habe Ihnen bereits gemeldet, daß noch mehrere Mandats-Niederlegungen in Aussicht stehen. Da für die in der ersten Kammer ausgeschiedenen Mitglieder keine Ersatzwahlen angeordnet worden, so folgt man mit Recht, daß es der Regierung mit der Einberufung der Pairstammer Ernst ist.

Der Graf Fürstenberg-Stammheim, der reichste Grundbesitzer in Preußen, hat am 4. Oktober auf seinem Schlosse Stammheim, seine silberne Hochzeit überaus solenn gefeiert. Geladen waren zu diesem Feste der Prinz von Preußen und Gemahlin, so wie der Prinz Friedrich Wilhelm. Zur Aufnahme der zahlreich versammelten Gäste, wozu die benachbarten Gutsbesitzer und die Domainen- und Forstbeamten des Grafen gehörten, war, wie mir mitgetheilt wird, im Schloßgarten ein Zelt errichtet, dessen Bau mit der Dekoration die Summe von 8000 Thlr. erfordert haben soll. Das Feuerwerk, welches am Abend abgebrannt wurde, kostete 2000 Thaler.

Bei dem an jedem Quartal stattfindenden Wohnungs-Wechsel werden immer einige Familien obdachlos, welche nicht im Stande sind, den Miethszins zu zahlen, und deshalb in das Arbeitshaus aufgenommen werden müssen. Im gegenwärtigen Momente, bei dem nicht ganz günstigen Stande der gewerblichen Verhältnisse, so wie bei den hohen Preisen der Lebensmittel, mußte man leider die Besorgniß hegen, daß an dem so eben abgelaufenen Quartale die Zahl derjenigen Familien, welche in das Arbeitshaus aufzunehmen wären, eine größere als gewöhnliche sein würde. Glücklicherweise hat diese Besorgniß sich nicht verwirklicht, und die Zahl der obdachlosen Familien bei dem jüngsten Wohnungswechsel ist sogar gegen die entsprechende Zeit der Jahre 1852 und 1853 nicht unerheblich zurückgeblieben. In diesem Jahre mußten vom 1. Oktober bis heut (5. Oktober) 19 obdachlose Familien mit 79 Köpfen im Arbeitshause untergebracht werden, während im gleichen Zeitraume des Jahres 1853 für 36 Familien mit 154 Köpfen, und eben so im Jahre 1852 für 34 Familien mit 135 Köpfen ein Unterkommen im Arbeitshause beschafft werden mußte.

Man schreibt der P. C. aus Memel vom 3. Oktober: Heute Morgens um 1 Uhr strandete hier das nach Swinemünde gehörige Ruffschiff „Otto“, Capitain J. D. Handke, welches, mit einer Ladung Stückgüter von Steitin kommend, nach dem hiesigen Hafen bestimmt war. Als die Nachricht von der erfolgten Strandung durch Fischerleute aus Mellenraggen hier eintraf, wurde das Rettungsboot mit der erforderlichen Mannschaft sofort durch Pferde nach dem Strandungsplatze befördert, und es gelang, die aus 5 Mann bestehende Besatzung um 4 Uhr Morgens glücklich zu retten. Das Schiff ist bereits mit Wasser gefüllt, und der Kapitän hat seine Papiere u. aus der Kajüte nicht mehr retten können.

Aachen, den 2. Oktober. Obgleich der vor einigen Tagen eingegangene höchste Befehl, daß die hiesige Spielbank aufgehoben und vom 1. Oktober ab geschlossen werden soll, von dem gebildeteren Theile unserer Einwohnerschaft als eine wahre Wohlthat für die Menschheit freudig begrüßt worden, so hat sich dennoch unser Bürgermeister veranlaßt gesehen, in Berlin persönlich Schritte zu versuchen, um diese Maßregel rückgängig zu machen. Leider scheinen seine Bemühungen mit Erfolg gekrönt worden zu sein, indem ich so eben vernehme, daß gestern Abends auf telegraphischem Wege die Erlaubniß eingetroffen sei, das Spiel vorläufig bis zum Schlusse dieses Jahres fortzusetzen. Wann werden wir wohl einmal der definitiven Beseitigung dieses den Frieden und den Wohlstand so mancher Familie untergrabenden Uebels entgegensehen dürfen? (Köln. Ztg.)

Eisenach, den 29. September. In der heutigen letzten Sitzung der Deutschen Real-Schulmänner erfuhr dieselben Seitens des Kultus-Ministeriums in Weimar die Aufmerksamkeit, daß der Chef desselben, Herr von Wizingerde, mittelst Schreibens an das Präsidium sich selbst erbot, den Herren, welche Weimar besuchen wollten, Führer zu sein. Es ward dann auch unter dem Ausdruck des Dankes an Land- und Stadtbehörde die sechste Versammlung der Deutschen Real-Schulmänner geschlossen. (D. R. Z.)

## Südlicher Kriegsschauplatz.

Das Einzücken der Oesterreichischen Truppen in die Moldau hat, wie der P. C. aus Jassy berichtet wird, am 17. v. M. gleichzeitig auf vier verschiedenen Punkten stattgefunden: auf der Straße von Bukarest

aus der Balachei bei Fokchani, aus Siebenbürgen bei Ditoz und Zolghes, und aus der Bukowina bei Suczowa. Die Moldauische Regierung hatte die Bourniks Janko Giurgia, Lascar Bogdan, Aleko Kanta und Michaela Michalaki als Kommissäre zum Empfange der einrückenden Truppen abgeordnet, mit dem Auftrage, sich den Anführern zur Disposition zu stellen. Auch in Jassy hat die Stelle der Proklamation des Generals Hess, in welcher von der Bedrohung der öffentlichen Ordnung durch aufrührerische Menschen und Parteien die Rede ist, großes Aufsehen erregt; doch haben hier die Behörden nicht, wie zu Bukarest, Anstand genommen, die Proklamation zu veröffentlichen.

## Oesterreich.

Wien, den 3. Oktober. Hiesige Blätter wollen „aus sonst gut unterrichteter Quelle“ wissen, daß das R. Oesterreichische Kabinet nunmehr noch eine Aufforderung an Rußland in Betreff der Annahme der Garantiepunkte richten und derselben durch Hinweisung auf die Ereignisse in der Krimm Nachdruck geben werde.

Die „G. Z. G.“ schreibt: Aus guter Quelle verlautet, daß die seit einiger Zeit zwischen Oesterreich und den Amerikanischen Vereinstaaften vorwaltend gewesene Spannung vollkommen beseitigt ist. Ueber die schwebend gewesenen Fragen wurde gegenseitig befriedigendes Einverständnis erzielt.

Wie man der „D. A. Z.“ aus Oesterreichisch Schlesien schreibt, ist der dortigen Statthalterei durch den Telegraphen die Nachricht mitgetheilt worden, daß dieser Provinz nächster Zeit eine theilweise militärische Besetzung bevorstehe. Ein Armeekorps soll in und um Trop-pau aufgestellt werden. Ferner theilt derselbe Korrespondent der „D. A. Z.“ mit, daß der bekannte Tragöde Ira Aldridge in Oesterreich unter die politisch verdächtigen Personen zählt; es sind nämlich alle Sicherheits-Behörden angewiesen worden, ihn beim Eintritt in die Oesterreichischen Staaten der allerstrengsten Fremdenpolizei zu unterziehen, resp. auszuweisen.

## Frankreich.

Paris, den 3. Oktober. Der „Courrier de l'Europe“ veröffentlicht das folgende, durch eine in mehre Blätter übergegangene Korrespondenz des „Salut public“ hervorgerufene Schreiben des General Bobisco: „Grenze, den 30. September 1854. Herr Redakteur! Ich lese so eben in der „Presse“ eine, dem „Salut public“ entnommene Korrespondenz, welche über eine, angeblich zwischen mir und mehreren Personen in Havre stattgehabte Unterhaltung — in Betreff der Einnahme von Bomarsund — berichtet. Ich leugne geradezu, solche Unterhaltungen gethan zu haben. Ich habe mehrmals gesagt und ich stehe nicht an, es zu wiederholen, daß die Kanonen der verbündeten Flotten zweimal so weit reichen, als die Kanonen, welche sich im Augenblicke der Belagerung in Bomarsund befinden. Ich habe die Heberzeugung ausgesprochen, so lange wie möglich Widerstand geleistet zu haben; aber der Name des Fürsten Paskevitch ist nicht von mir ausgesprochen worden. Ich habe die Festung Sebastopol niemals gesehen, und wenn ich die Aeußerungen gethan, die man mir darüber beilegt, so hätte ich, als mein durch die Ereignisse herbeigeführtes Schicksal in Erwartung besserer Tage ruhig tragen zu dürfen. Ich habe überall in diesem Frankreich, das ich freiwillig zum Ort meiner Gefangenschaft gewählt habe, die Beweise von Interesse und Sympathie gefunden, welche das Unglück einer großen und edelmüthigen Nation einflößt. Ich kann eine gleiche Rücksicht nicht von gewissen Blättern erwarten. — Ich kann den Kommentaren der Presse nicht entgegen und habe mich im Voraus darin ergeben; was ich wünsche, ist, mit nicht Aeußerungen beigelegt zu sehen, die ich nicht gethan, Meinungen, die auszusprechen mir nicht eingefallen u. s. w. Jacques de Bobisco.“

Wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, wäre der Ostsee-Flotte der Befehl zugegangen, noch nicht zurückzukehren.

Der „Moniteur“ macht folgende Mittheilungen: Die Russischen Agenten streuten bei der Französischen Okkupation Athens das Gerücht aus, als beabsichtige man einen Umsturz des Griechischen Thrones; der Französische Minister aber legte gegen diese beleidigenden Insinuationen bei dem Hellenischen Kabinet sofort Einsprache ein. Herr Maurokordatos, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, hat daher an Hrn. Forth-Kouen folgendes Schreiben gerichtet:

Athen, den 17. September.

Herr Baron! Ich beile mich, Ihren Brief, den Sie unterm 16. September an mich zu richten, mir die Ehre erwiesen, und den ich eben erhalten habe, zu beantworten.

Die Regierung würde ohne Zweifel mit der entschiedensten Entrüstung und tiefsten Verachtung die Nachricht zurückgewiesen haben, deren Sie in Ihrem Schreiben erwähnen, wenn niederträchtige Gerüchlerder sie ihr zu machen gewagt hätten. Aber es handelt sich in der That nur um ein eben so perfides als absurdes Gerücht, das Unruhstifter heimlich in Umlauf gesetzt haben und das, ich freue mich, dieses aufs Bestimmteste versichern zu können, keine gläubigen Ohren gefunden hat.

Die beste Zurückweisung dieser verwerflichen Erfindungen ist, mein Herr Baron, die edle Haltung der Französischen Armee und ihres würdigen Führers, ist Ihr eigenes Benehmen, so wie die edlen Absichten, die Ihr Kaiser beständig gegen Griechenland zu erkennen gegeben hat. Ich werde übrigens nicht ermangeln, diese böswilligen Intriguen in der Presse nach Verdienst Lügen zu strafen.

„Genehmigen Sie.“

Aus Madrid den 1. Okt. meldet eine Privat-Dep.: Erste Aufhebungen sind zu Malaga, Logrono und Jaen ausgebrochen. Eine republikanische Verschwörung ist entdeckt worden.

## Mustersung Polnischer Zeitungen.

Dem Czar wird in Nr. 225. aus dem Königreich Polen unter dem 28ten v. M. über die Bewegung der Russischen Heere, so wie über die Befestigungswerke Warschau's und Ra-





In unserem Verlage sind erschienen:

# Haushaltungs-Kalender

für  
das Großherzogthum Posen und die angrenzenden Provinzen  
auf das Jahr 1855.

Mit einer Abbildung. Preis pro Duzend 2 Rthlr. 2½ Sgr., einzeln 7½ Sgr.

## Comptoir-Wandkalender für 1855,

im Duzend 24 Sgr., einzeln 2½ Sgr.

Posen, den 7. Oktober 1854.

W. Decker & Comp.

### Geschäfts-Üebernahme.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die Sortiments-, Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn Julius Scherk hier selbst durch Kauf, ohne Aktiva und Passiva, übernommen habe und dieselbe von heute ab im bisherigen Lokale (Markt Nr. 77. vis-à-vis der Hauptwache) unter der Firma:

#### Gebrüder Scherk'sche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung (Ernst Rehfeld)

für meine Rechnung fortführe.

Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, den Anforderungen der Literatur-, Kunst- und Musikfreunde auf jede mögliche Weise zu entsprechen, und werde ich zu diesem Behufe bemüht sein, jederzeit eine reichhaltige Auswahl anerkannter älterer wie neuerer Werke aus allen Zweigen des Wissens auf Lager zu halten, zum Theil in geschmackvollen Einbänden. Alle mir zukommenden Aufträge werde ich mit größter Sorgfalt zur vollkommenen Zufriedenheit meiner Kunden erledigen. Durch ausgedehnte direkte Verbindung mit allen Städten Deutschlands und den Hauptstädten des Auslandes bin ich im Stande, alle Bücher, die in politischen und literarischen Blättern angezeigt sind und die ich nicht schon vorräthig haben sollte, in kürzester Zeit zu beschaffen.

Sämmtliche Fortsetzungen an Büchern und Zeitschriften, die von meinem Herrn Vorgänger bezogen wurden, expedire ich ununterbrochen.

Posen, den 1. Oktober 1854.

### Ernst Rehfeld,

Firma: Gebrüder Scherk'sche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Das in vorstehender Mittheilung des Herrn Ernst Rehfeld mich Betreffende bestätigend, erlaube ich mir, allen meinen Gönnern und Freunden den jetzigen Besitzer der seit 21 Jahren von mir geführten Handlung angelegentlichst zu empfehlen. Derselbe kann und wird Alles aufbieten, um sich die Gunst, deren sich das Geschäft so vielfach erfreut, und wofür ich hiermit den herzlichsten Dank ausspreche, auch ferner zu erhalten.

Posen, den 1. Oktober 1854.

### Julius Scherk.

In G. S. Mittler's Buchhandlung in Posen, Wilhelms-Platz Nr. 16., ist zu haben:

### Friedrich Wilhelm des Vierten Schlesierzug

von Dagobert v. Gerhardt,  
Leutnant im 11. Inf.-Regt.

Preis 5 Sgr.

Zum Besten der in Schlesien und Posen Ueberflutheten, ohne Kostenabzug.

Bekanntmachung.

Die Servis-Zahlung für die im Monat September d. 3. hier einquartiert gewesenen Truppen erfolgt am 9. und 10. dieses Monats.

Posen, den 7. Oktober 1854.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur meistbietenden Verpachtung des königlichen Domainen-Vorwerks P a s m ü h l e n g u t im Amte und Kreise Pyritz, mit einem Areal von 674 Morgen 78 □ Ruthen, worunter 499 Morgen 56 □ Ruthen Acker und 117 Morgen 29 □ Ruthen Wiesen, auf die 18 Jahre von Johannis 1855 bis dahin 1873, ist auf Montag den 6. November d. 3. Vormittags 10 Uhr in unserem Geschäfts-Lokale hier selbst ein Termin anberaumt.

Dies bringen wir mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß, daß unsere Amtsblätter und der königlich Preussische Staats-Anzeiger die ausführlichen Bekanntmachungen enthalten.

Das Minimum des Pachtgeldes ist auf 1300 Rthlr. incl. ½ in Golde festgesetzt, und können die speziellen Verpachtungs-Bedingungen in unserer Domainen-Registatur und bei dem königlichen Domainen-Rent-Amte in Pyritz eingesehen werden.

Stettin, den 30. September 1854.

### Königliche Regierung,

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Speckbedarfs für die Korrekptions-Anstalt zu Kosten pro 1855 soll im Wege des Mindestgebots am 25. Oktober c. im Bureau dieser Anstalt ausgethan werden. Der jährliche Bedarf ist ungefähr 15 Centner, die Bietungs-Kaution beträgt 50 Thaler.

### Die Direktion

der Korrekptions-Anstalt in Kosten.

Bekanntmachung.

Zur Ausbietung der Verpflegungs-Bedürfnisse für die Gefangenen der hiesigen Anstalt, als: Weizenmehl, Roggenmehl, Kommißbrot und Krankenbrot, auf das Jahr 1855, eben so der Grützen, Graupen und Geförne pro 1855, ist auf den 2. November c. im Bureau der Anstalt Termin anberaumt. Die Bietungsbedingungen sind hier selbst zu ersehen. Die Bietungs-Kaution bei der Mehl-Lieferung beträgt 250 Rthlr., bei der Grützen- und Geförne-Lieferung 50 Rthlr.

### Die Direktion

der Korrekptions-Anstalt in Kosten.

Ich beabsichtige meine Biegelei auf der Feldmark Züllichow, ½ Meile von Stettin, wozu das Land von zwei Kossäthenhöfen gehört, zu verkaufen oder zu verpachten. Im Falle eines Verkaufes kann der größte Theil des Preises stehen bleiben.

Zur Annahme der Gebote habe ich einen Termin auf den 17. Oktober Vormittags 9 Uhr in Stettin, Wollweberstraßen-Ecke Nr. 592., angesetzt, in welchem eventuell sofort der Kontrakt abgeschlossen werden soll.

Posen, den 7. Oktober 1854.

Der Ober-Präsident v. Puttkammer.

Die Prüfung zur Aufnahme in die königliche Luifenschule findet

Montag den 9. Oktober von 11 bis 2 Uhr Vormittags

statt.

Dr. Barth.

Am 12. d. M. eröffne ich wiederum eine mit dem königlichen Seminar für Erzieherinnen in Verbindung und unter meiner Leitung stehende

### Töchterchule,

zu welcher ich am 10. und 11. d. M. in der Mittagsstunde von 12 bis 1 Uhr Anmeldungen anzunehmen bereit bin.

Posen, den 7. Oktober 1854.

Dr. Barth.

### Schul-Anzeige.

Der Winter-Kursus in der hiesigen königl. Realschule, mit welchem zugleich auch die Prima eröffnet wird, beginnt Freitag den 13. Oktober. Die Aufnahme-Prüfung neuer Schüler findet Donnerstag den 12. Oktober Vormittags 9 bis 12 Uhr statt.

Fraustadt, den 3. Oktober 1854.

Krüger, Direktor.

Das höhere Lehr- und Erziehungs-Institut zu Ostrowo bei Pilehne eröffnet am 15. Oktober seinen Winter-Kursus. Die Anstalt hat 13, theils Gymnasial-, theils Realklassen, von Septima bis Prima hinauf, in welchen 21 Lehrer unterrichten. Der überwiegende Vortheil einer Knaben-Erziehung auf dem Lande, sobald zugleich das volle Maas wissenschaftlicher Leistungen garantiert wird, hat dieser Anstalt während 2½ Jahren ihres Bestehens nicht nur die höchste Theilnahme und Anerkennung von Seiten der vorgesetzten königl. Behörden, sondern auch bereits 180 Zöglinge aus der Nähe wie aus der weitesten Ferne (Schlesien, Mecklenburg, Sachsen, England) zugeführt. Eltern, welche die Anstalt zuvor in Augenschein zu nehmen wünschen, finden auf der Station Pilehne jederzeit Wagen. Prospekte sind unentgeltlich zu beziehen vom Dirigenten

Dr. Beheim-Schwarzbach.

### Pensions-Anzeige.

In meine Pensions-Anstalt wünsche ich noch einige Knaben, welche die hiesigen Gymnasien oder die hiesige Realschule besuchen sollen, aufzunehmen. Neben der gewissenhaften Ueberwachung in sittlicher Hinsicht, beaufsichtige ich die Arbeiten meiner Pflegebefohlenen aufs sorgfältigste und bin auf Verlangen auch zur Ertheilung von Privat-Unterricht in Sprachen und anderen Lehrgegenständen bereit.

Die geehrten Eltern, welche Willens sind, mir ihre Kinder anzuvertrauen, bitte ich, das Nähere baldigst mit mir zu verabreden.

Posen, große Gerberstraße Nr. 14.

J. G. Hartmann.

### Unterricht

in der Deutschen, Lateinischen, Griechischen und Französischen Sprache, so wie in den gewöhnlichen Schulwissenschaften ertheilt

J. G. Hartmann, große Gerberstr. 14.

Ein neuer Plauwagen ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren Wilhelmsplatz 16. 2 Treppen rechts.

# JANUS,

## Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Die Prospekte und Antrags-Formulare dieser Gesellschaft, welche sich durch Billigkeit der Beiträge und Liberalität der Prinzipien auszeichnen, werden unentgeltlich verabreicht

in Posen durch die Herren Gebr. Baumert,

Comptoir: große Gerberstraße Nr. 17.

in Schrimm durch Herrn Lehrer Langner,  
in Ostrowo durch Herrn Albert Garsey.

Hamburg, im September 1854.

Die Direktion.

## Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Gewährleistungskapital: 3,000,000 Thaler.

Die Gesellschaft versichert auf dem Lande und in den Städten zu billigen und festen Prämien Immobilien und Mobilien, Enten, lebendes und todes Inventarium aller Art.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent für Posen, welcher zugleich zur Aufnahme von Versicherungen und Ausfertigung von Anträgen stets gern bereit ist.

### Casimir Szymanski.

Bureau: Hôtel de Bavière, 1 Treppe hoch.

(Beilage.)

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Büttelstraße nach der Wasserstraße 8. und 9. verlegt habe, und daß bei mir noch einige Pensionnaire und Halb-Pensionnaire freundliche Aufnahme finden. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Vorbereitung für Gymnasial- und Realklassen, so wie zur Ertheilung von Privat-Unterricht und wirksamer Nachhülfe in den Schularbeiten.

M. Budwig.

### Tanz-Unterricht.

Den sehr geehrten Herrschaften zeige ich meine hier erfolgte Ankunft, um Unterricht in den neuesten Tänzen zu ertheilen, hiermit ergebenst an, und werde ich zu den gefälligen Anmeldungen alten Markt Nr. 87., Bel-Étage links im Hause des Herrn G. Bielefeld, bereit sein.

### A. Eichstätt,

Tanz- und Ballet-Lehrer.

Auf dem Dominio Rothdorf bei Kriewen, Kreis Kosten, stehen einige Laubbäume, hochstämmige, junge Obstbäume in den besten Gattungen zum Verkauf, so wie auch andere exotische und wilde Pflanzlinge zu Parkanlagen.

180 Maßschafe, worunter 120 Hammel, stehen auf dem Dom. Lippe bei Witkowo zum Verkauf.

Einen neu konstruirten Wasserfurchen-Pflug, der eine reine Furche mit festem Boden zurückläßt und die Erde nach beiden Seiten umlegt, offerirt für den Preis von 12 Rthlr. die Eisen- und Ackergeräthe-Handlung von H. Cegliski in Posen.

Wir können noch einige Scheffel Australischen Saat-Weizen ablassen.

### W. Stefański & Comp.

in Posen.

Bestes Stettiner Brenn-Öel, hell und tadelfrei brennend, so wie Stearin-kerzen empfiehlt billigst

Isidor Appel jun. neben d. Preuss. Bank.

### Stearin-Lichte.

Die erwarteten Stearin-Lichte à 7½ Sgr. sind eingetroffen.

F. J. Herrmann, Breslauerstraße Nr. 9.

Von heute ab empfiehlt täglich frische Bratwürste

Knauer, Büttelstr. Nr. 9.

Frisches, so wie Pökel-Schweinefleisch à Pfund 4½ Sgr., verkauft S. Gocksch, Schloßstr. Nr. 4.

Süße Weintrauben, à Pfd. 2½ Sgr., gegen frei eingehenden Betrag bei

Friedr. Wenzel in Grünberg in Schl.

Täglich frische süße Sahnbutter, à Pfd. 8½ Sgr.,  
Feine frische Tischbutter, à Pfd. 8 Sgr.,  
Ordinaire à Pfd. 7 Sgr.,  
Neelle fette Kochbutter, à Pfd. 6½ Sgr.,  
letztere in Parthien billiger, offerirt

### Carl Borchardt,

Friedrichs- und Lindenstraßen-Ecke Nr. 19.,

Breite- u. Schlofferstraßen-Ecke Nr. 23.

Frischen Astrachan Caviar, das Pfund zu 1 Rthlr. 5 Sgr., empfiehlt

J. Ephraim, Mühlenstr.-Ecke 12.

Geräucherten Weiser-Lachs empfang

Jacob Appel.

Billard- u. Quene-Fabrik.

Eine große Auswahl fertiger, nach der neuesten Bauart gearbeiteter Billards steht billig zum Verkauf, für deren Richtigkeit garantiert wird. Auch werden alle Reparaturen in und außerhalb Posen's angenommen bei sehr billigen Preisen.

### G. Jablbusch,

Billardbauer und Tischlermeister.

Posen, Büttelstraße Nr. 22.

Ein kompletter, gut erhaltener Reisewagen steht billig zum Verkauf

gr. Gerberstraße Nr. 18.

Bekanntmachung

der General-Landschafts-Direktion in Posen.

Die Inhaber der von uns unterm 8. Mai d. J. aufgerufenen, bis jetzt aber nicht eingelieferten 4 1/2 und 3 1/2 Pfandbriefe:

Table with columns: Pfandb. Nr., Gut, Kreis, Pfandbriefs betrag. Rthlr. (lauf. Amort. 4 1/2 %).

Table with columns: Pfandb. Nr., Gut, Kreis, Pfandbriefs betrag. Rthlr. (lauf. Amort. 4 1/2 %).

Table with columns: Pfandb. Nr., Gut, Kreis, Pfandbriefs betrag. Rthlr. (lauf. Amort. 3 1/2 %).

Coupons in Empfang zu nehmen, da sie sonst nach dem Ablaufe des gedachten Terms mit ihrem Real-Rechte auf die in den Pfandbriefen ausgedrückte Spezial-Hypothek werden präkludirt und mit ihren Ansprüchen an die Landschaft werden verwiesen werden, welche die Ertrag-Pfandbriefe mit den dazu gehörigen Zins-Coupons auf Gefahr und Kosten der Inhaber der ausgekündigten Pfandbriefe zu ihrem Depositorium nehmen, aus den zunächst fällig werdenden Zinsen aber die Kosten des Aufgebots decken wird. Posen, den 1. Oktober 1854.

Von der Leipziger Messe retournirt, empfiehlt moderne Winterhüte, Aufsätze u. Hauben die Pughandlung O. Neumann, Markt Nr. 87.

Auch werden noch junge Mädchen zur Erlernung des Puges angenommen.

Mein Kurz- und Kinderwaaren-Geschäft habe ich von Sapieha-Platz Nr. 14. nach der Friedrichsstraße Nr. 19. verlegt und vom heutigen Tage ab eröffnet. Ich bitte ein geehrt. Publikum, mich auch hier mit fernem Zuspruch beehren zu wollen. Alle Arbeiten, welche zu diesem Geschäft gehören, wie auch Leibwäsche und Weißstickereien werden bei mir auf das Pünktlichste besorgt und zu den billigsten Preisen angefertigt. A. Neuf.

Von der Leipziger Messe retournirt, empfehlen wir die modernsten Herbst- und Winter-Hüte, wie auch Hauben, Aufsätze und Coiffuren zu soliden Preisen. Auch finden in Pugarbeiten geübte Demoiselles dauernde Beschäftigung.

Die Pughandlung von R. Waldstein & Co. Markt- u. Bronkerstraßen-Ecke Nr. 92.

Zu Weiß-Stickereien: India Nansac und Nansac naturell, dieser dem Franz. Batist täuschend ähnlich; feine schwarzgrüne Wachseleinwand und Wachstaffet; Deutsche, Englische und beste Franz. Sticbaumwolle, letztere fest und glänzend wie Seide in der Stickerei, empfang und empfiehlt C. F. Schuppig.

Eine bedeutende Quantität neuer, echter Strickwolle in den beliebtesten Farben habe ich in bekannter Güte erhalten und empfehle solche recht angelegentlich. Auch sind die gewünschten Berliner Steppdecken, vorzüglich schön gearbeitet, angekommen.

J. Vogt, Wilhelmplatz Nr. 6.

Im Besitz meiner sämtlichen Leipziger Meshwaaren, empfehle ich hiervon ganz besonders:

Glacée-Handschuhe mit Schnürchen, das Paar von 10 Sgr. an.

Schweidniger Waschleder-Handschuhe, auch für Kinder.

Weiß-Stickereien, von den geringsten Chemisets à 7 1/2 Sgr. bis zu Garnituren à 8 Rthlr., Taschentücher à Stück von 3 1/2 Sgr. bis 6 Rthlr.

Besatzbänder zu Mänteln und Kleidern, die neuesten für die Saison in Moire antique, in seidnem Plüsch und echtem Sammet.

Glatte Sammetbänder in allen Breiten und Farben.

Wollene Tücher und Schlipse für Herren.

Wollene und seidene Kravatten-tücher.

Billige wollene gewirkte Spencer für Damen und Kinder.

Schwarzseidne Herrenhalstücher, Seidene Taschentücher u. c.

Für einen jeden der genannten Artikel sichere ich die reichhaltigste Auswahl und den durch die Menge des Einkaufs erzielten billigen Preis.

C. F. Schuppig. Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager feinsten Herren-Anzüge zu den billigsten Preisen. Joachim Mamroth, Wilhelmsstraße 9. erste Etage, vis à vis dem Hôtel de Dresde.

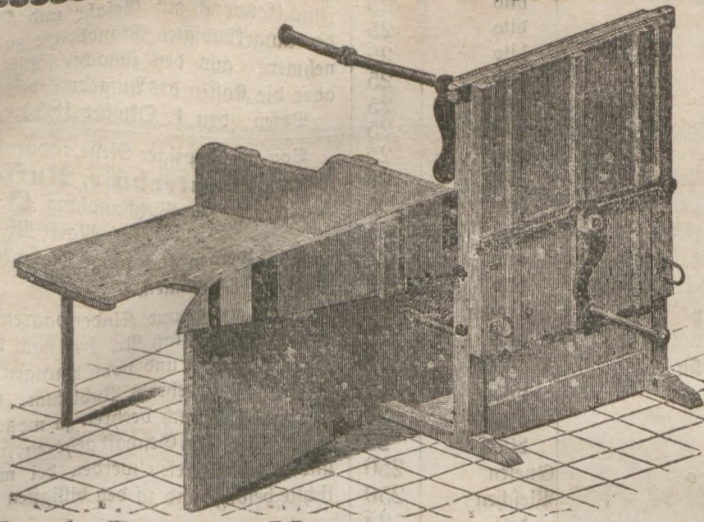
TAPETEN in den neuesten Mustern zu auffallend billigen Preisen sind zu haben in der Galanterie-, Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren-Handlung von Nathan Charig, Markt 90.

werden hiermit aufgefordert, diese Pfandbriefe nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons spätestens im nächsten Zinstermine, nämlich in der Zeit vom 4. bis 16. Januar 1855, an unsere Kasse abzuliefern und dagegen andere Pfandbriefe von gleichem Werthe nebst

Maschinenbau-Anstalt, Köpenickerstr. 71.

Magazin landwirtschaftlicher Maschinen eigener Fabrik, Bau-Akademie Nr. 10.

empfehlen:



Hand-Dresch-Maschinen nach HENSMAN.

Transportabel.

Anwendung: Für jede Art Getreide, Hülsenfrüchte und Klee. Betrieb: Durch zwei bis drei Mann mittelst Kurbeln und zwei Menschen zum Einlegen und Begräumen.

Stahl-Schrotmühlen nach WHITMEE & CHAPMAN.

Anwendung: Für jede Art Getreide und Hülsenfrüchte. Betrieb: Durch einen oder zwei Menschen. Gewicht: 3 1/2 Centner. Preis: 50 Rthl.

Rüben-Schneide-Maschinen nach SAMUELSON.

Anwendung: Für jede Art Rüben und Kartoffeln; nach einer Seite gedreht, schneiden sie Würfelschnitte, nach der anderen Seite bewegt, Scheiben.

Eiserne Häcksel-Maschinen nach RANSOME & SIMS.

Betrieb: Durch einen Mann. Gewicht: 2 Centner. Preis: 36 Rthl. Ertrag: 200 Pfund Häcksel pro Stunde.

Häcksel-Maschinen nach CORNES.

Betrieb: Durch 2 Mann oder Rosswerk. Schneidende Theile: 3 Messer. Gewicht: 4 Centner. Preis: 70 Rthl. Ertrag: 600 Pfund Pferdehäcksel oder 1800 Pfund Kuhhäcksel pro Stunde.

Häcksel-Maschinen mit 4 graden Messern zu 100 Rthl.

Ganz vollkommen eingeschossene

Doppelflinten, Büchsen u. Büchsenflinten,

für deren Güte bei Zurücknahme garantire, empfehle ich, wie auch Pistolen, Zerzerole, Hirschfänger und andere Jagd-Waffen in größter Auswahl und zu den billigsten, aber festen Preisen.

50 Rthl. Garantie für reines Leinen!

Unser Kommissions-Lager bei Mad. Jul. Vogt, Wilhelmplatz Nr. 6., ist mit weißer Leinwand, Band- und Taschentüchern wiederum aufs Reichlichste versorgt und empfehle diese Waaren Jedem, welcher etwas Reelles und Gediegenes kaufen will,

Ergebenst. Für den Weberbeschäftigungs-Verein in Greiffenberg i. S. Eduard Seidel.

Borzüglich schönsmekenden Java-Caffee, à 7 1/2 Sgr. d. Pfd. bei 10 Pfd. à 7 Sgr., so wie seinen Zucker empfiehlt billigst I. Sidor Appel, neb. d. Preuss. Bank.

Ausverkauf.

Markt- und Büttelstraßen-Ecke Nr. 44. wird wegen Aufgabe eines Tapissier-Geschäfts, in welchem sich eine Auswahl Strickwolle und Glacé-Handschuhe befindet, unter den Fabrikpreisen verkauft.

Wohnungsanzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich jetzt St. Martin Nr. 40. wohne. Gleichzeitig empfehle ich weißes Roggenbrod, 4 Pfund schwer, à 5 Sgr., Mittel-Roggenbrod, 5 Pfund schwer, à 5 Sgr.

Franz Wiatecki, Bäckermeister.

Ein renommirter Milcheller in Posen braucht noch ein paar Hundert Quart reine süße Milch täglich. Bedingungen ertheilen W. Stefanski & Comp. im Bazar.

Ein Mädchen sucht ein Unterkommen als Köchin oder als Wirthin auf dem Lande. Näheres zu erfragen Königsstraße Nr. 1. bei Frau Teuchner.

Wronkerstraße Nr. 7. finden noch einige Pensionaire Aufnahme. Das Nähere bei der Eigenthümerin.

Ich wohne jetzt Berlinerstraße Nr. 33., dicht am Polizei-Direktorium.

Indem ich meinen geehrten Kunden dies zur Kenntniß bringe, empfehle ich gleichzeitig zur Anfertigung aller Herren- und Damenarbeiten, als: Stiefeln mit einfachen und Doppelsohlen, Lackstiefeln von echt französischem Leder, Kamassstiefelchen mit und ohne Gummizüge, und verspreche bei reellster Bedienung die solidesten Preise.

J. Bartsch, Schuhmacher-Meister.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Buchbinderei nebst Schreibmaterialienhandlung habe ich von der Wasserstraße nach der Schloßerstraße Nr. 6. in das Haus des Herrn Konduktors Klein verlegt.

E. J. Wachmar.

Ich wohne jetzt Wasserstraße Nr. 9. Asch, Lotterie-Untereinander.

Holz-Verkauf.

Auf der Ablage des Schiffbauers Neuman steht eine Parthie kiefernes Klobenholz, aus alten Kiefern gehauen und sich vorzüglich für Bäcker und Brauer eignend, im Einzelnen oder in größeren Parthien zum billigen Verkauf.

Verschiedene Blumen-Zwiebeln,

alle Arten Rosenstöcke, Buchsbaum zu Einfassungen und andere Blumenstaude sind billig zu haben in Posen, Fischerei Nr. 16.

Beim Lehrer Jenner, Schifferstraße Nr. 10., können noch einige Pensionaire unter billigen Bedingungen Aufnahme finden.

Ein unverheiratheter Wirtschafts-Beamter, welcher in Schlesien zwei Vorwerke einer Domaine 10 Jahre selbstständig bewirtschaftet, würde gern im Großherzogthum Posen einen Posten annehmen.

Ein Wirtschafts-Beamter aus Schlesien wünscht im Großherzogthum Posen eine Gute Pacht zu übernehmen; demselben steht ein Kapital von circa 3000 Rthl. zu Gebote.

In dem Kaufmann Kleemannschen Grundstücke Schifferstraße Nr. 377./9. sind noch zu vermieten und sofort zu beziehen:

eine grosse und eine kleinere Parterre-Wohnung, ein Speicher und einige Remisen.

Nähere Auskunft ertheilt der Verwalter der Kleemannschen Grundstücke, Auktions-Kommissarius Lipschitz.

Einige Getreide-Böden sind zu vermieten Büttel- und Schloßerstraßen-Ecke Nr. 1.

ODEUM.

Sonntag den 8. Oktober c.

Erstes Grosses Instrumental-Concert vom Musik-Corps des Königl. 6. Inf.-Regts. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Kade.

Concert-Anzeige.

Zu dem am Montag den 9. Oktober c. im Saale des Bazars stattfindenden Concerte des berühmten Zitherspielers E. Seitz aus dem Baiarischen Hochlande sind Billets à 10 Sgr. in der Konditorei des Herrn Prevosti im Bazar zu haben.

Sonntag und Montag

letztes Enten- und Hühner-Ausschieben in diesem Jahre bei A. Lewandowicz, St. Adalbert Nr. 45.

Kaffee-Haus zum Louisen-Park. Montag den 9. Oktober von Nachmittags 4 Uhr ab frische Wurst mit Schmorbraten, Abends musikalische Unterhaltung, wozu freundlichst einladet.

Auf dem Wege von der Judenstraße zur Post ist ein Geldbrief, deklarirt 122 Rthl. 26 Sgr. 3 Pf. Kassen-Anweisung, an Adresse: Heinrich Kettner in Stettin, gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr verloren gegangen.

Die Preise des Kartoffel-Spiritus, ver 10,800 Prozent nach Tralles, frei ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Plaze am 29. Septbr. ... 35 Rthl.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft Berlins.

Wreslau, den 5. Oktober. Auch heute war das Geschäft recht lebhaft, und es sind wiederum einige 1000 Gr. verkauft worden.

COURS-BERICHT.

Berlin, den 6. October 1854.

Table with columns for Prussische Fonds, Eisenbahn-Aktien, and Ausländische Fonds. Includes entries like Freiwillige Staats-Anleihe, Aachen-Mastricht, Bergisch-Märkische, etc.

Die Börse bewährte eine ziemlich feste Haltung, und die Course erfuhren nur geringe Veränderung ungeachtet der schlechteren auswärtigen Notirungen, Von Fonds waren die Russischen erheblich niedriger.